

(74)

1978

M

303

Als

Der weyland

Hochgebohrne Graf und Herr,

S E R R

Christoph Ludwig,

Des Heil. Röm. Reichs Graf zu Stolberg,

Königstein, Rochefort, Wernigeroda und Hohnstein:

Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Aligmont,

Lohra und Klettenberg u. c.

Des Königl. Schwedischen Seraphinen-Ordens Ritter,

den 20ten Aug. des 1761ten Jahres

aus dieser Zeitlichkeit in das himmlische Reich  
versetzt wurden,

wolte,

bey allgemeiner Traurigkeit,

keine besondere Wehmuth,

über den Verlust seines

höchsten Wohlthäters,

unterthänigst bezeugen

Iust Michael Trebel,

S. M. Candidat.



Nordhausen, gedruckt bey Johann August Eöler,



639, Kapsel 78 M 303 [74] AK



**S**

Soll diese Welt allein beglücken?  
 Ist diese kurz begrenzte Zeit?  
 Soll sie, durch ihre Lust entzücken,  
 Die unter uns stets Kummer streut?  
 So giebt Gott kurze Stunden Freude;  
 Und lange Jahre voll von Leide.

**W**

Was ist? das unsern Geist kan stillen,  
 Der, wie ihn Gottes Hand gemacht,  
 Mit allen Schätzen nicht zu füllen,  
 Der stets nach ew'gen Dingen trachtet;  
 Zerstreut in Hofnung, Furcht und Sorgen  
 Lebt hier der Mensch, an jeden Morgen,

**I**

hr, die wie Sterbende zu denken  
 Und so zu leben, seyd bemüht!  
 Was kan die wahre Wohlfart schenken?  
 Was ist es, das euch an sich zieht?  
 Kan euch die Weisheit Ruhe geben?  
 Und wünscht ihr hier, ein ewig Leben?

**S**

ehet ihr des Kindes weinend Klagen,  
 Sagt, ob die Frucht, die Freude treibt?  
 Ist denn der Jüngling ohne Plagen?  
 Ob er, befreyt von Sorgen, bleibt?  
 Voll Hofnung steigt er zu den Tagen  
 Die ihm die Freude gang versagen,

**W**

an wohl der Christ zur Ruhe kommen?  
 Wird Gottes Liebling glücklich seyn?  
 Ja! wenn er von der Welt genommen,  
 Denn geht er in die Freude ein:  
 Hier lehrt sein Kampf, die Welt verachten  
 Und nach den bessern Leben trachten,

**S**prich! Stolberg, ist dein Wunsch gelungen?  
Den du mit ausgestreckter Hand  
Um deinen Vater, aufgerungen;  
Klagt nicht mit dir das ganze Land?  
Graf Christoph Ludwig ist gestorben,  
Weh uns! Er! Der uns Ruh erworben.

**D**u Gott! gebotest uns die Triebe  
Zum Grafen, Den du uns geseht;  
Und nun hat deine Hand die Liebe  
Und unser Herz so sehr verlegt!  
Ihn nimmst du, Der so viele Plagen  
Entfernete, von, unsern Tagen!

**D**u führest Ihn zu deinem Throne;  
Wo deine unerschöpfte Hand  
Sich zu Ihm neiget, mit der Krone  
Der Treue; die Ihn dir verband.  
Gott! Vater! dieß war Sein Verlangen;  
Nun ist Er da, dich zu umfassen!

**S**ieh Ihn! doch Die Ihn überleben;  
Die Gräfin Die Ihn zärtlich liebt,  
Louise, Die uns Gott gegeben,  
Ist schmerzlich durch den Tod betrübt!  
Ihr zärtlicher Gemahl erblicket!  
Was ist? das dem Verluste gleichet!

**G**raf Carl, zeigt die verweyhte Liebe;  
Sie preßt Ihm bittere Thränen aus;  
Und eben die zärtlichsten Triebe  
Fühlt ist das ganze hohe Haus,  
Dieß macht, daß Stolbergs Schmerzen steigen  
Und sich in größter Wehmuth zeigen.

**D**ieß ein Schmerz! ihn auszudrücken  
Ist mein Vermögen viel zu klein;  
Und würd' es dem Eimantbes glücken?  
Er hätte ihn in Flore ein!  
Mein eigen Herz ist leer von Bildern,  
Die seine Traurigkeit abschildern.

**D**rum Thränen meiner Augen stesset!  
Das beste Opfer, das man weyhet;  
Das heiligste, das man ausgießet,  
Sind Thränen wahrer Dankbarkeit,  
Die werd' ich, statt des Denkmahls, gießen,  
Bis mich die Gruft einst wird einschließen!

**D**u aber Vater aller Dinge!  
Der du mitleedig auf uns siehst;  
Erlaube, daß mein Wunsch gelinge!  
Der ohne Schein, von Herzen fließt;  
Ist wahres Glück in diesen Leben?  
So wollst du es **Louisen** geben!

**L**ass deinen stark und weisen Händen  
Carl Ludwig anbefohlen seyn!  
Du wollest allen Gram abwenden,  
Der sich bey Menschen stellet ein;  
Sein hohes Haus laß ewig blühen!  
Und Sich vor unser Wohl bemühen!



X 289 3789

1978

M

303

74

218

Der weyland

Hochgebohrne Graf und Herr,

S E R R

Christoph Ludwig,

Röm. Reichs Graf zu Stolberg,  
Lochefort, Bernigeroda und Hohnstein:  
stein, Münsenberg, Breuberg, Nigmont,  
Lohra und Klettenberg u. c.

Schwedischen Seraphinen-Ordens Ritter,

den 20ten Aug. des 1761ten Jahres  
dieser Zeitlichkeit in das himmlische Reich  
versetzt wurden,

wolte,

allgemeiner Traurigkeit,

keine besondere Wehmuth,

über den Verlust seines

seiner Wohlthäters,

unterthänigst bezeigen

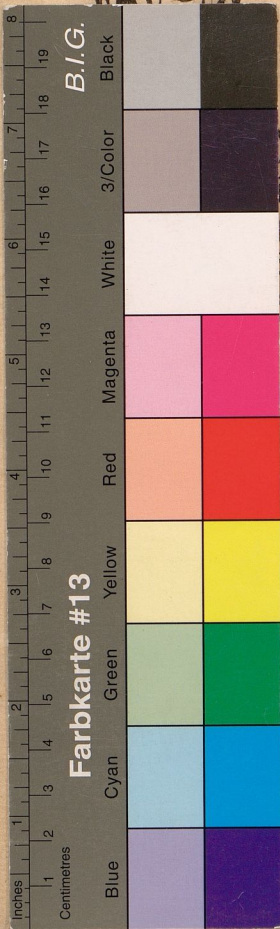
Michael Trebel,

S. M. Candidat.

ausen, gedruckt bey Johann August Eder,



139. Kaprel 78 M 303 [74]



(74)

